

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

## Ideenbörse Ethik Sekundarstufe I – Ausgabe 65

### 5.1.10 Impfen: Kleiner Pieks – große Diskussionen

Kristina Maiwald



#### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



#### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



#### Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an [info@edidact.de](mailto:info@edidact.de) oder per Telefon 09221 / 949-204.

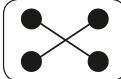


Ihr Team von eDidact




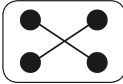
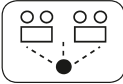
**5.1.10 Impfen: Kleiner Pieks – große Diskussionen**


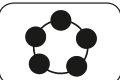

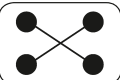
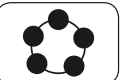
**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**





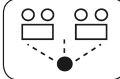
Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich Kenntnisse über Formen, Wirkungen, Ziele, mögliche Nebenwirkungen von Impfungen sowie über Impfstoffe, Kosten und Empfehlungen aneignen (das Informationsmaterial hierzu ist größtenteils von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, d. h. sachlich, pro Impfen),
- die Infektionskrankheiten, gegen die die STIKO Impfeempfehlungen herausgibt, einschätzen können, indem sie Informationen zu Symptomen, Infektionswegen, Krankheitsverlauf und möglichen Risiken sammeln,
- sich sowohl mit Argumenten von Impfskeptikern und -gegnern als auch mit denen von Impfbefürwortern auseinandersetzen und diese kritisch reflektieren,
- in Form eines Rollenspiels eine Diskussion zum Thema „Impfen: ja oder nein?“ führen und zuvor gesammelte Argumente nutzen,
- sich über die rechtliche Lage in Deutschland (es gibt keine Impfpflicht) bewusst werden und in diesem Zusammenhang über die individuelle Entscheidungsfreiheit in punkto Impfen,
- nachvollziehen, mit welchen Gesetzen, Maßnahmen und Kampagnen jedoch versucht wird, vor Infektionskrankheiten zu schützen, deren Verbreitung zu vermeiden und die Maßnahmen kritisch reflektieren,
- dafür sensibilisiert werden, mit der eigenen und der Gesundheit anderer verantwortungsvoll umzugehen (dazu gehört u. a., Entscheidungen rund ums Impfen ganz bewusst zu besprechen, zu treffen, sich beraten zu lassen, eventuell abzuwägen, Zeiten für Auffrischungen nicht verstreichen zu lassen ...).

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: Impfen</b></p> <p>Das Thema bietet sich für einen fächerübergreifenden Unterricht mit dem Fach Biologie an. Zum Einstieg werden den Schülern die Stichwörter von M1a als stummer Impuls präsentiert und so zum Thema übergeleitet: Impfen. In Partnerarbeit tauschen sich zunächst zwei Schüler über eigene Impferfahrungen aus. Es folgt der Austausch in Kleingruppen und das Vorstellen im Klassenverband. Als Vorbereitung für das Projekt in den folgenden Stunden dient das Quiz „<i>Stimmt es eigentlich, dass ...</i>“: Hier werden Informationen rund ums Impfen erfragt und die Schüler kreuzen an, was sie wissen oder vermuten (das Quiz kann auch mündlich erfolgen). Die Ergebnissicherung - das Bekanntgeben der Lösungen - ist bewusst</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Eine Impfung, auch Schutzimpfung genannt, ist die Gabe eines Impfstoffes mit dem Ziel, vor einer übertragbaren Krankheit zu schützen. Sie dient der Aktivierung des Immunsystems gegen spezifische Stoffe. Impfungen wurden als vorbeugende Maßnahme gegen Infektionskrankheiten entwickelt. Das Wort „Impfen“ kommt aus dem Althochdeutschen. Dort gibt es die Begriffe „impfen“ und „impition“. Diese wurden ursprünglich im Wein- und Obstbau verwendet und bedeuten „veredeln“. Im übertragenen Sinn kann man daraus schließen, dass das Immunsystem durch die Impfung „veredelt“ werden soll.</p> <p>„<i>Stimmt es eigentlich, dass ...</i>“ Lösungen: <i>stimmt: a), d), e), h), l), n), o), q), r), s), u), w).</i></p>

<p>kurz gehalten, da Detailwissen im Projekt von den Schülern selbst erarbeitet werden soll.</p>	<p><i>Stimmt nicht:</i> b), c), f), g), i), j), k), m), p), t), v, x).</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 5.1.10/M1a bis d* /**</b></p>
<p><b>2. und 3. Stunde: Projekt: Was ihr schon immer über Impfungen wissen wolltet</b></p> <p>Der Projektplan (M2a) umfasst zehn Themen sowie Aufgaben zur Wahl, die zur Differenzierung genutzt werden können. Aufgabe für die einzelnen Schüler ist es, das Material (M2b bis h) zu den Themen (nach und nach) zu lesen, die dazugehörigen Aufgaben (M2i bis m) zu bearbeiten und anhand der Lösungen (M2n) eigene Ergebnisse zu kontrollieren. Im Projektplan werden dazu Kreuze bzw. Notizen gemacht, so dass die Schüler selbständig arbeiten können.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Zu folgenden Themen gibt es Materialien/Texte sowie Aufgaben.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definition und Begriffsklärung: Impfung</li> <li>2. Wirkungen von Impfungen</li> <li>3. Grundimmunisierung, Auffrischung, Teilimpfungen</li> <li>4. Stille Feiung und Nestschutz</li> <li>5. Impfstoffe</li> <li>6. Ziel von Impfungen</li> <li>7. Nebenwirkungen von Impfungen – Impfreaktionen</li> <li>8. Impfkomplicationen bzw. -schäden</li> <li>9. Empfehlungen, nicht zu impfen</li> <li>10. Kosten für Impfungen und Impfeempfehlungen</li> </ol> <p>Die Lösungen dienen der Selbstkontrolle. Bei den Aufgaben zur Wahl werden Rechercheaufgaben zu verschiedenen Aspekten angeboten.</p> <p>→ <b>Projektplan 5.1.10/M2a* /***</b>  → <b>Texte 5.1.10/M2b bis h* /**</b>  → <b>Aufgaben 5.1.10/M2i bis m* /**</b>  → <b>Lösungen 5.1.10/M2n</b></p>
<p><b>4. bis 6. Stunde: Infektionskrankheiten, gegen die eine Impfung empfohlen wird</b></p> <p>Nachdem die Schüler sich nun Basiswissen zum Thema „Impfen“ angeeignet haben, sollen die Infektionskrankheiten des Impfkalenders genauer unter die Lupe genommen werden. Hierzu bilden die Schüler Gruppen, wählen eine oder mehrere Krankheiten aus und recherchieren nach Informationen anhand der Aufgaben 2a bis e (Tipps für die Recherche finden sich im Tippkasten.) Die Ergebnisse werden abschließend informativ und anschaulich präsentiert (Referat, Handout, Powerpoint, Plakat ...) und die Erfolge der Impfgeschichte (M3b) vorgelesen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Der Impfkalender wird von der STIKO herausgegeben; die Empfehlungen werden regelmäßig aktualisiert. Die hier aufgeführten Infektionskrankheiten sind aus dem Impfkalender 2017/18 (Stand: August 2017). Es geht darum, näheres über diese Krankheiten herauszufinden: Krankheitsbild (Symptome, Verlauf, mögliche Risiken ...), Infektionswege, Zielgruppe (wer sollte wann gegen was geimpft werden), Impfrisiken (mögliche Nebenwirkungen) sowie Informationen zu Besonderheiten (z. B. Auffrischung, Teilimpfung ...). Nicht aufgeführt sind Infektionskrankheiten,</p>

	<p>die z. B. vor Antritt einer Reise empfohlen werden.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 5.1.10/M3a*</b> /** → <b>Text 5.1.10/M3b*</b></p>
<p><b>7. Stunde: Warum sich Menschen nicht gegen (alle) Infektionskrankheiten, für die Impfungen empfohlen werden, impfen lassen</b></p> <p>Bislang haben sich die Schüler nur mit Informationen auseinandergesetzt, in denen Schutzimpfungen befürwortet werden, mit Quellen aus dem Robert-Koch-Institut, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und anderen staatlichen Institutionen. Tatsache ist, dass es auch impfkritische Stimmen gibt, um die es nun geht. Zunächst stellen die Schüler Vermutungen an, aus welchen Gründen Menschen sich/ihre Kinder nicht (gegen alles) impfen lassen. Anhand der Aussagen von M4b und c sammeln sie Kontra-Argumente (in einer Tabelle), ergänzen diese und diskutieren abschließend kritisch darüber, welche sie nachvollziehen oder (eher) nicht.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Zahlreiche Buchtitel, Zeitschriften und Internetseiten machen deutlich, dass es sehr impfskeptische Menschen gibt, auch wenn diese nur wenige Prozent ausmachen, liegt die Impfquote in Deutschland doch durchschnittlich bei über 90 Prozent. Zu den oft zu hörenden und zu lesenden Kontra-Argumenten gehören: (langfristige) Nebenwirkungen von Impfungen und Impfstoffen, Misstrauen gegenüber der STIKO und der Pharmaindustrie, der Glaube an den Sinn vom Durchmachen von Krankheiten, Immunsystem durch gesunde Lebensweise stärken - statt vor Krankheiten zu schützen, Zweifel an der Wirksamkeit von Impfungen – allein Antikörper sind kein Beweis, der Rückgang an Infektionskrankheiten ist nicht allein auf Durchimpfungen zurückzuführen ...</p> <p>→ <b>Texte 5.1.10/M4a bis c*</b> /**</p>
<p><b>Exkurs: Für manche Impfskeptiker und -gegner ein Grund, nicht zu impfen: Impfschäden</b></p> <p>Wenn Interesse vorhanden und der zeitliche Rahmen es zulässt, wäre in dieser Phase der Unterrichtseinheit ein Exkurs zur vertieften Auseinandersetzung mit Impfschäden möglich. Hierzu könnte die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt werden: Die eine liest Text 1 (M4d) und bearbeitet die dazugehörigen Aufgaben, die andere liest Text 2 (M4e) und erledigt die entsprechenden Aufgaben dazu. Beide Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und gemeinsam werden diese dann reflektiert. Ist die Gefahr, einen bleibenden Impfschaden zu erleiden, doch sehr gering und der Beweis für einen solchen dazu noch schwierig zu erbringen, ist es dennoch ratsam, auch auf Impfschäden einzugehen. Um einen möglichst</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Wer sich möglichst sachlich und neutral über das Thema Impfen informieren möchte, sollte sehr kritisch mit Publikationen zum Thema sein. Hier wird verschleiert, beschönigt oder Informationen gar nicht erwähnt, dort wird maßlos übertrieben oder ohne Beleg und Beweis etwas behauptet. Wer zum Thema „Impfschäden“ fündig werden will, wird es schwer haben, an klare Zahlen und Fakten heranzukommen. In den Texten werden Informationen zu möglichen Schäden genannt, zu Entschädigungen und zur Meldepflicht. Auch geht es um einen konkreten Fall: Ein Mann erkrankte unmittelbar nach Hepatitis B-Impfungen an Multipler Sklerose. Der Mann starb Jahre später. Die Klage der Familie gegen das</p>

<p>objektiven Überblick über das Impfen zu bekommen und mögliche Risiken abwägen zu können, gehört das Wissen um mögliche Schäden dazu.</p>	<p>Pharmaunternehmen lief weiter. Der Europäische Gerichtshof erkannte die Krankheit als Impfschaden an, da ein zeitlicher Zusammenhang zwischen Impfungen und Auftreten der Krankheitssymptome reichte. Auch ein Grund für die Anerkennung war, dass es in der Verwandtschaft des Geschädigten keine Fälle von Multipler Sklerose gab. Einen eindeutigen Beweis dafür, dass die Impfungen ursächlich für die Krankheit waren, gibt es jedoch nicht.</p> <p>→ <b>Texte 5.1.10/M4d und e**</b> → <b>Arbeitsblatt 5.1.10/M4f**</b></p>
<p><b>8. Stunde: Gründe von Impfbefürwortern</b></p> <p>Die Durchimpfungsrate in Deutschland ist hoch – sie liegt – je nach Bundesland und Infektionskrankheit – durchschnittlich über 90 Prozent. Nun geht es um die Gründe, die Menschen dazu bewegen, „Ja“ zum Impfen zu sagen. Die Schüler notieren stichwortartig Pro-Argumente, lesen die Aussagen von M5a und b, ergänzen die Sammlung (nutzen dafür die Tabelle) und diskutieren auch hier abschließend darüber, welche sie nachvollziehen und welche (eher) nicht.</p>	<p> </p> <p>Zu den Argumenten der Impfbefürworter gehören: Herdenimmunität durch hohe Impfquoten, Vertrauen in klassische Schulmedizin, das Risiko, eine Infektionskrankheit zu erleiden ist größer als das Risiko, sich impfen zu lassen, Verantwortung auch für diejenigen, die (noch) nicht geimpft werden können (Säuglinge, Allergiker ...), Fürsorgepflicht gegenüber Kindern, indirekter Druck durch mögliche Sanktionen, wenn keine Impfung durchgeführt wurde (Kindergarten, Job ...) ...</p> <p>→ <b>Texte 5.1.10/M5a und b* /**</b></p>
<p><b>9. und 10. Stunde: Impfen: ja oder nein?</b></p> <p>Schutzimpfungen werden empfohlen, d. h. es bleibt bei der eigenen Entscheidung und Verantwortung, dem nachzukommen oder eben nicht. Die Schüler sind nun mit Argumenten für oder gegen diese Entscheidung vertraut und sollen kontrovers diskutieren. Dazu bilden sie Gruppen und schlüpfen in verschiedene Rollen (die Rollenkarten von M6b können kopiert, laminiert, gelocht und mit Band zum Umhängen versehen werden). Je nach Gruppengröße müssen nicht alle Rollen vergeben werden; wenn je zwei kontroverse Standpunkte diskutieren und ein Moderator begleitet, sollte die Diskussion lebendig genug sein. Die</p>	<p>  </p> <p>Die Rollen (zehn mit Standpunkt plus ein Moderator)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderator</li> <li>• Gast, der aufgrund von Allergien nicht geimpft werden kann</li> <li>• Kindergartenleiterin (pro Impfen)</li> <li>• Schulmediziner (pro Impfen)</li> <li>• Mediziner und Heilpraktiker (Impfskeptiker)</li> <li>• Bewohner einer Gegend, in der es eine „Masernwelle“ gab</li> <li>• Heute Erwachsener, der als Kind nicht geimpft wurde und später krank wurde</li> <li>• Gast mit Impfschaden</li> <li>• Elternteil (kontra Impfen)</li> </ul>